

Bechsteinfledermaus - *Myotis bechsteinii*

Verbreitung der Bechsteinfledermaus inklusive Hinweise auf Schwerpunktorkommen

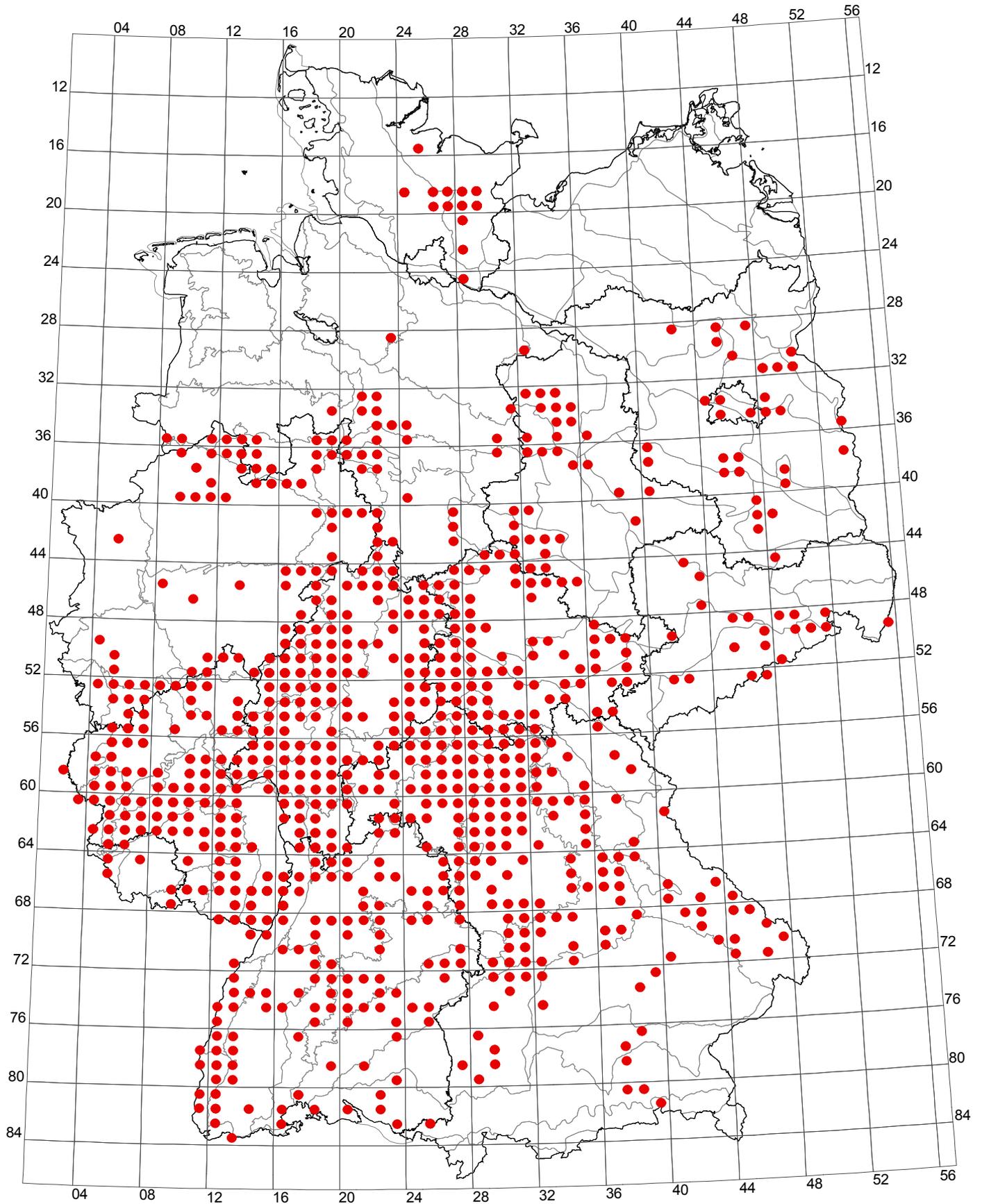
Die Bechsteinfledermaus ist eine west-paläarktische Art, die in den gemäßigten Zonen Europas vorkommt. Die westlichen Vorkommen liegen in Spanien und Portugal. Im Osten und Südosten ist die Bechsteinfledermaus bis zur Ukraine und zum Kaukasus verbreitet. Im Norden Europas findet man die Art bis zum südlichen Großbritannien und bis nach Südschweden (nördlichstes Vorkommen etwa 57°N). Der Verbreitungsschwerpunkt der Bechsteinfledermaus befindet sich in Mitteleuropa. Außerhalb Mitteleuropas ist sie nur inselartig verbreitet (Henze 1979, Meinig et al. 2004, Schlapp 1999, Schober & Grimmberger 1998). Sie wurde auf einigen Inseln wie z.B. Bornholm, Korsika, Elba, Capri und Sizilien nachgewiesen (Baagøe 2011). Weitere Vorkommen sind aus Rumänien und Bulgarien bekannt. Die Bechsteinfledermaus wurde schon bis in Höhen von 1.500 m in Zentralspanien und 1.800 m in den Alpen nachgewiesen (Hutson et al. 2008, Müller 2003).

In Deutschland kommt sie in weiten Teilen des Landes mit Ausnahme großer Bereiche des Nordwestdeutschen Tieflandes und den nördlichen Landesteilen von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern vor. Die Art bevorzugt deutlich Höhenlagen zwischen 200 und 500 m für ihre Wochenstubenquartiere. Es wurden allerdings auch schon höher gelegene Kolonien nachgewiesen (Baagøe 2011, Rudolph et al. 2004).

Die bisher bekannten Vorkommensschwerpunkte liegen offenbar in Südwestdeutschland (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz), Hessen und den nord-bayerischen Waldgebieten (Dietz & Simon 2003, Kulzer 1989, Schlapp 1990, Weishaar 1996). Auch in Nordrhein-Westfalen und Thüringen wird die Art immer häufiger nachgewiesen (Landesamt für Natur, Umwelt u. Verbraucherschutz NRW 2010). In den übrigen Bundesländern tritt die Bechsteinfledermaus meist nur in kleinen bis sehr kleinen oder insulären Beständen auf (Meinig et al. 2004).

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Verbreitung der Art in Deutschland



Nachweise ab 1990, Stand: 2006

Fachliche Grundlagen: LANIS-Bund, Bundesamt für Naturschutz (BfN), Naturräumliche Gliederung nach Meynen/Schmidthüsen (1990)
Topographische Grundlage: VG 1000 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (www.bkg.bund.de)